

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 244.

Mittwoch den 22. Oktober

1856.

3. 698. a (2) Nr. 17186.  
Konkurs - Verlautbarung.

Durch die Pensionirung des Lehrers an der hiesigen Normalhauptschule Leopold Stattin, ist an dieser Lehranstalt eine Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden (400 fl.) Cons. Münze aus dem krainischen Normalhauptschule in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre an die k. k. Landesregierung für Krain gerichteten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, pädagogische und Sprachkenntnisse, und über ihre bisherige Dienstleistung dokumentirt auszuweisen haben, bis zum 20. November dieses Jahrs bei dem hiesigen s. b. Konsistorium zu überreichen.

Laibach am 3. Oktober 1856.

3. 704. a (1) Nr. 18765, ad <sup>12863/3377</sup> U. IV.  
Konkurs - Verlautbarung.

An dem k. k. Gymnasium in Görz kommt eine Lehrerstelle mit dem Gehalte von jährlichen 900 fl. zur Besetzung. Die Bewerber haben ihre Befähigung zum Unterrichte in der klassischen Philologie und der italienischen Sprache nachzuweisen, und diese, so wie die übrigen Dokumente, und zwar, wenn sie angestellt sind, in dem Wege ihrer vorgesetzten Behörde, bis zum 8. November bei dieser Statthalterei vorzulegen.

Eventuell könnte die Stelle vorläufig auch einem Supplenten gegen den jährlichen Gehalt von 540 fl. übertragen werden.

Von der k. k. k. Statthalterei.

Triest am 8. Oktober 1856.

3. 697. a (2) Nr. 18569, ad <sup>12760/3561</sup>  
Konkurs - Verlautbarung.

An dem achtklassigen Gymnasium in Triest kommt eine Lehrerstelle, zunächst für deutsche Sprache und Literatur, zur Besetzung, wodurch ein Gehalt von jährlichen neunhundert Gulden nebst einem Quartiergelde von Hundertzwanzig Gulden verbunden ist.

Die Bewerber um diese Stelle sollen auch Kenntniß des Italienischen besitzen, und haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche an die k. k. Statthalterei in Triest, und zwar, falls sie bereits eine Anstellung haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis längstens 8. November d. J. einzubringen.

Von der k. k. k. Statthalterei.

Triest am 8. Oktober 1856.

3. 701. a (2) Nr. 3425.  
Konkurs - Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Prokuratur für das innerösterreichisch-küstenländische Verwaltungsgebiet ist eine Adjunkten-Stelle zweiter Klasse mit dem Gehalte von 1000 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Geschäftskenntnisse, des sittlichen Verhaltens und der im §. 3 der Dienstes-Instruktion für die Finanz-Prokuraturen vom Jahre 1855 zur Erlangung solcher Stellen normirten Erfordernisse, im vorgeschriebenen Wege bis Ende November l. J. bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. steierm.-illhr.-küstenländ. Finanz-Landes-Direktion.  
Graz am 13. Oktober 1856.

3. 706. a (1) Nr. 11430.  
Kundmachung.

Das bei dem hierortigen k. k. Tabak- und Stempel-Verkauf-Magazin in der Zeit vom 1. November 1856 bis letzten Oktober 1857 auszuweisende, theilweise beschädigte, in größeren, mittleren und kleineren Kisten bestehende

Tabak- und Stempel-Material-Geschirre wird im Wege der schriftlichen Offerten-Verhandlung am 28. Oktober d. J. 12 Uhr Mittags dem Bestbieter, mit Vorbehalt der Genehmigung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, hintangegeben werden.

Die ganze Menge des Geschirres dürfte sich im Laufe eines Jahres auf beiläufig 1500 Stücke belaufen, und es wird als Fiskalpreis für das Stück ohne Unterschied der Betrag von sieben Kreuzern angenommen.

Die versiegelten, auf einem 15 kr. Stempel geschriebenen und von Außen gehörig bezeichneten, mit dem Badium von 25 fl. belegten Offerte sind längstens bis zum 28. Oktober 1856 12 Uhr Mittags im Vorstands-Bureau dieser Finanz-Bezirks-Direktion abzugeben, worauf die kommissionelle Eröffnung der Offerte vorgenommen werden wird.

Die weiteren Lizitationsbedingungen sind bei der k. k. Tabak-Magazin-Verwaltung am Schulplatz Nr. 297 zu ebener Erde von 8 bis 12 Uhr Vormittags einzusehen, wo sich auch von den Gattungen und der Beschaffenheit der Kisten die Ueberzeugung verschafft werden kann.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Laibach am 20. Oktober 1856.

3. 703. a (2) Kundmachung.

Da das Resultat der wegen Abfindung, dann Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges von Wein, Most und Fleisch im Umfange des politischen und Steuerbezirks Idria für das Verwaltungsjahr 1857 und beziehungsweise für die Verwaltungsjahre 1858 und 1859 gepflogenen Verhandlungen hohen Orts nicht genehmigt wurde, so wird zur Verpachtung dieser Verzehrungssteuerobjekte eine neuerliche Lizitation und zwar mittelst schriftlicher Offerte am 25. Oktober 1856 um 12 Uhr Mittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach abgehalten werden.

Die schriftlichen Offerte sind bis zu dem gedachten Tage 12 Uhr Mittags hieramts zu überreichen.

Als Ausrufspreis wird der Betrag von 8105 fl., sage: Achttausend einhundert fünf Gulden festgesetzt, wovon auf Wein und Most 6178 fl. und auf Fleisch 1927 fl. entfallen.

Die maßgebenden Lizitationsbedingungen sind aus der hierortigen Kundmachung vom 23. August 1856, Z. 8426, eingeschaltet in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung vom 29. August, 1. und 3. September 1856, Nr. 199, 201 u. 203 zu entnehmen.

Im obigen Ausrufspreise sind die allfällig für Gemeinden bewilligten Verzehrungssteuer-Zuschläge nicht begriffen, welche vom Pächter besonders einzuheden und gleichmäßig mit dem Pachtchillinge abzuführen sind.

Von der Annahme des Offertes wird der Bestbieter sogleich verständigt werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 19. Oktober 1856.

3. 700. a (2) Nr. 1903.  
Kundmachung.

Vom 20. Oktober 1856 angefangen, fährt an jedem 20. des Monats ein Dampfschiff von Genua nach Brasilien ab, welches in Pernambuco, Bahia und Rio-Janeiro anlegt.

In Rio-Janeiro schließt sich ein anderer Dampfer an, der nach Montevideo und Buenos-Ayres fährt.

Diese Gelegenheit kann nach Artikel 20 des österreichisch-sardinischen Postvertrages vom 21. September 1853 zur Absendung von Korrespondenzen nach Brasilien und den Republiken

La Plata, Paraguay und Uruguay in Süd-Amerika benützt werden, und diese müssen daher bis zum Ausgangspunkte in Amerika frankirt aufgegeben werden.

Die Gebühr hierfür beträgt an sardinischem und See-Porto zusammen Eine italienische Lira und 75 Centesimi (1 L. 75 C.), oder einundvierzig Kreuzer CM. für jeden einfachen Brief, und zwanzig italienische Centesimi oder fünf (5) Kreuzer CM. für jedes Loth Drucksachen unter Kreuzband.

Nebst dieser Gebühr ist noch das interne österreichische Franko vom Aufgaborte bis zur sardinischen Grenze zu entrichten.

Die Korrespondenzen aus Süd-Amerika, welche mit der in Rede stehenden Gelegenheit über Genua einlaufen, unterliegen denselben Gebühren und es sind diese bei der Abgabe zu entrichten.

k. k. Post-Direktion Triest am 13. Oktober 1856.

3. 699. a (3) Nr. 1903.  
Konkurs.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Prag ist eine Postamts-Offizialstelle IV. Klasse, mit dem Gehalte jährl. 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Postoffizial-Prüfung und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 25. Oktober 1856 bei der Postdirektion in Prag einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion Triest am 13. Oktober 1856.

3. 1953. (2) Nr. 4433.  
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Moschel von Planina, gegen Andreas Obelak von Traunk, wegen schuldigen 600 fl. c. s. c., in die statutarische Versteigerung der, dem Letztern gebührenden, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. fol. Nr. 1316 erscheinenden Realität in Traunk Cons. Nr. 60, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1080 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feudietungs-Tagungen auf den 24. Oktober, auf den 25. November und auf den 24. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die teilhabende Realität nur bei der letzten Feudietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 1932. (3) Nr. 3230.  
Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9. April 1856 mit Testament verstorbenen Priesters Herrn Josef Luchan aus Dischul, Pfarre St. Georgen, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 15. November l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.  
Krainburg am 27. August 1856.

3. 1933. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über die angeführte Reassumirung der Katharina Tomaszich von Salloch, durch Georg Tomaszich von Wonsach, gegen Josef Teran von St. Martin bei Zirklach, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1853, Z. 3081, schuldigen 165 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Fiskaltirche St. Martin sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Ueberlandackers na videm, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die zwei neuerlichen Feilbietungstagsfahungen auf den 10. November und auf den 12. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. August 1856.

3. 1935. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Gottschee, gegen Katharina Göffel von Pröbital Nr. 6, wegen Steuerrückstandes pr. 61 fl. 49<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 1124 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 490 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahungen auf den 3. September, auf den 3. Oktober und auf den 5. November 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Juli 1856.

Nr. 6929.

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahung wurde kein Anbot gemacht.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1856.

3. 1942. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe die Lizitation der dem Georg Kot von Koschate gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radltschek sub Urb. Nr. 313, 306, Rektf. Nr. 487 vorkommenden, vom Gregor Strudel um den Meistbot von 1114 fl. erstandenen Realität in Koschate, wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingungen, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfahungen auf den 22. November l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität hierbei auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 750 fl. auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersiehers hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. September 1856.

3. 1945. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Josef Schauschger, von Oberschwerenbach Nr. 18, ist am 4. September 1855 ohne Errichtung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Da der Aufenthalt seines Bruders Franz Schauschger nicht bekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Laibacher Zeitung, so gewiß hieramts zu melden, und seine Erbserklärung oder Erbserbschaftung schriftlich oder mündlich abzugeben, widrigens dieser Verlass mit den sich gemeldeten und erbserklärten Erben und dem ihm aufgestellten Kurator, Herrn Josef Schwarz von Kandia, abgehandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 29. Jänner 1856.

Nr. 3323.

3. 1946. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung des, dem Johann Grabner von Urschnafello gehörigen, im Grundbuche des ehemaligen Gutes Steinbrüchel sub Berg-Nr. 223 vorkommenden, in Altlubenberg liegenden, gerichtlich auf 72 fl. bewerteten Weingartens sammt hölzernem Weinkeller, wegen aus dem Urtheile vom 11. November 1855, Z. 5799, der Exekutionsführerin Katharina Grabner von Urschnafello schuldigen 50 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme drei Tagfahungen, und zwar: auf den 22. November, 22. Dezember 1856 und auf den 22. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Weingartenrealität bei der ersten und zweiten Tagfahung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. August 1856.

3. 1947. (3)

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache der k. k. Finanzprokurator zu Laibach, in Vertretung des h. Aerrars, gegen Franz Kobsche von Weindorf, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertschhof sub Urb. Nr. 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden, zu Weindorf liegenden, gerichtlich auf 300 fl. 5 kr. bewerteten Halbhube, wegen rückständigen l. f. Steuern und Grundentlastungsgiebigkeiten, im Betrage pr. 115 fl. 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. c. s. c., gewilliget und es seien zu deren Vornahme drei Tagfahungen, und zwar: auf den 15. November, auf den 15. Dezember 1856 und auf den 15. Jänner 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Tagfahung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 29. Juli 1856.

3. 1948. (3)

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Anton Dejal gehörigen, zu Profope bei Unterfeindorf liegenden, im Grundbuche der Tischlers-Benef. Gült sub Urb. Nr. 7 vorkommenden, und laut des Schätzungsprotokolls ddo. 19. Mai 1856, Z. 4008, auf 831 fl. bewerteten Mahlmühle, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 1. Februar 1856, Z. 637, dem Exekutionsführer Anton Somrak von Unterfeindorf schuldiger 105 fl. sammt anerlaufenen Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagfahungen, und zwar: auf den 8. November, auf den 6. Dezember 1856 und auf den 10. Jänner 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Pfandrealtität mit dem Besatze angeordnet worden, daß solche bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. Juli 1856.

3. 1949. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Klorzhar gehörigen, zu Urschnafello liegenden, im Grundbuche des Gutes Steinbrüchel sub Rektf. Nr. 8 vorkommenden, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten und auf 660 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen dem Herrn Albin Graf Margheri und Silvine Gräfin Margheri aus dem Urtheile vom 14. Dezember 1855, Z. 6972, schuldigen 145 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme 3 Tagfahungen, nämlich auf den 20. November, auf den 20. Dezember 1856 und auf den 19. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei dieses Gerichtes mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsfahung nur um oder über den Schätzungswert,

bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 3. September 1856.

3. 1950. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Loussin von Jurjoviz, gegen Mathias Lauriz von Hrib, wegen aus dem Vergleiche ddo. 8. April 1853 schuldigen 91 fl. 30 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1287 erscheinenden Realität zu Hrib Conse. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 589 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahungen auf den 27. Oktober, auf den 29. November 1856 und auf den 8. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Hrib mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 1951. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rudesch von Reifnitz, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Martin Kitaino, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Mikuliz von Hrib gehörigen, gerichtlich auf 790 fl. bewerteten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1297 vorkommenden Realität Konfl. Nr. 28, wegen schuldigen 56 fl. 2 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfahungen auf den 8. November, auf den 9. Dezember 1856 und auf den 7. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagfahung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 26. September 1856.

3. 1952. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Rudesch von Reifnitz, gegen Anton Bellay von Schigmaritz, wegen an Urbargiebigkeiten schuldigen 27 fl. 7 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1024 und Konfl. Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 633 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsfahungen auf den 8. November, auf den 9. Dezember 1856 und auf den 7. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 22. September 1856.

3. 1953. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 17. September l. J., Z. 3882, bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Matthäus Svigelj von Kozlek, wider Mich. Bernu von Penitvo, pcto. 130 fl. c. s. c., die mit Bescheide ddo. 27. Juni 1856, Z. 2765, auf den 15. d. M. angeordnete zweite exekutive Feilbietungstagsfahung als abgehalten anzusehen, mögegen es bei der, auf den 17. November l. J. dritten angeordneten Feilbietungstagsfahung kein Verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. Oktober 1856.

Nr. 4208.